

# Wertimaginative Logotherapie

Von Andreas Böschmeyer

Als Ausbildungsleiter möchte ich kurz beschreiben, worum es in dem Kurs geht:

Konzept und Sprache der franklschen Lehre ist raffiniert, durchtrieben genial in Inhalt und Ausdruck. Die Betonung des Möglichkeitsmomentes, also unserer Freiheit, zwischen Reiz und Reaktion ist der Würde des Menschen geschuldet. Menschen können, sollen und müssen insofern auch das Werthafte vielleicht genau in dieser Lücke zum Leben bringen, um die Sinnhaftigkeit des Seins zu spüren. Dies wird umso wichtiger, je weniger davon verfügbar ist, beispielsweise im Falle einer psychischen, noetischen Erkrankung.

Allzu oft wird in der Psychotherapie Hyperreflexivität (siehe: Elisabeth Lukas) trainiert. Die Wertimagination:

- verdichtet den therapeutischen Prozess,
- verleiht diesem Tiefe
- macht die unbewussten Aspekte sichtbar
- macht Ressourcen fühlbar
- schafft fühlbaren Zugang zu den Werten
- Wir finden schneller heraus, um was es bei den Klienten wirklich geht, -auch die Klienten spüren, was genau be- und verarbeitet werden kann,
- nach meiner ganz persönlichen Einschätzung liegt die Kunst in der Psychotherapie in der Kunst nicht nur den Intellekt (Siehe Lukas: „Hyperreflexion“), sondern den ganzen Menschen, vor allem in seinem Erleben zu begleiten und zu bestärken. Genau hier hat die Wertimagination ihre Stärke, sie schafft es Zugänge zu unseren Wertgefühlkräften neu zu entdecken, die oft nötig sind, um Altes zu verarbeiten.

Der Ablauf der Wochenenden wird oft ähnlich sein, da wir den ersten Teil des Wochenendes für Theorie nutzen, den zweiten für die Übung und Selbsterfahrung.

In unserer Ausbildung „*Wertimaginative Logotherapie*“ werden wir uns zum einen der Theorie widmen, die das rechte Handling mit der Technik erst möglich macht. Dabei werden auch franklsche Techniken, wie *Paradoxe Intention*, *Dereflexion* und vor allem *Einstellungsmodulation* in die Wertimagination integriert.

Die Einstellungsmodulation bekommt ein ganzes Wochenende, denn aus wertimaginativer Sicht spielt sich hier alles zwischen „*Inneren Verbündeten*“ und „*Innerem Gegenspieler*“ ab. Die *Trias-Imagination* wo innere Verbündete und Gegenspieler aufeinandertreffen, ist die Wertimagination, wo die Einstellungsmodulation existentiell erfahrbar wird. Für mich übrigens auch das Masterpiece in der wertimaginativen Arbeit!

Zum anderen werden wir in der Selbsterfahrung üben, für uns und unsere Persönlichkeitsbildung, aber auch und vor allem, um die Technik zu erlernen. Wie genau man eine Wertimagination über ein Gespräch einleitet, wie wir eine Wertimagination nach besprechen, wird Thema eines ganzen Wochenendes werden.

Selbstredend gibt es die Möglichkeit Wertimaginationen diagnostisch auszurichten. Je genauer wir verstehen, wo der Knoten des Themas ist, desto genauer können wir therapeutisch hochwirksame Wertimagination begleiten.

Dass der Glaube eines Menschen in der Psychotherapie vor allem in der Logotherapie als Ressource und Sinnquelle genutzt wird, ist auch und vor allem für die Wertimagination bedeutend, denn die spirituellen Wertimagination oft die schönsten! Wir machen ein ganzes Wochenende zum unbewussten Gott.

Am Ende des Prozesses steht eine kleine Prüfung, als Motivation, aus Verantwortung heraus, und so werden wir mit der Ausbildung auch ernst genommen.

Ich freue mich sehr ihnen die Wertimagination als wirkmächtiges Instrument in dieser Ausbildung nahe bringen zu dürfen.